



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Nicephorus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

die gefangenen Christen, und Anolinus ließ beide enthaupten. Der h. Ambrosius fand ihre Heilthümer wieder auf, und ihr Kennzeichen ist das Schwert.

St. Nestor,

Bischof zu Berge in Pamphylien, litt unter Kaiser Decius, wurde auf die Folterleiter gespannt, sein Gebein auseinander gerentt, zuletzt gekreuzigt. Er wird abgebildet als Bischof mit dem Kreuze.

St. Nicasius

war Erzbischof von Rheims zur Zeit der Völkerwanderung, als die Vandalen verwüstend durch die Länder zogen. Auch Rheims wurde bedrängt, und der Hirte beschloß, sich für seine Heerde zu opfern. Er ging dem Feinde unter Lobgesängen entgegen, und ein Soldat spaltete ihm den halben Schädel. Abgebildet wird er als Bischof mit dem Schwerte, und trägt seinen Oberkopf in der Hand, gleichsam als Opfer für den Herrn, wie dieses bei St. Alban, St. Dionysius und Andern der Fall. Seine Schwester Eutropia (s. Eutropia) war ihrem Bruder auf dem Fuße gefolgt, wurde ebenfalls gemartert, die Stadt aber befreit; denn über den Feind kam plötzlicher Schrecken und er entfloh.

St. Nicephorus

starb um 260. Von ihm erzählt die Legende, daß zur Zeit des Kaisers Valerianus zu Antiochien ein Priester wohnte, Namens Sapricius. Mit diesem war Nicephorus auf das innigste befreundet, aber die Freundschaft ging bei einem Zanke in tödtlichen Haß über. Nicephorus, seine Sünde erkennend, suchte alle Wege der Veröhnung auf, bat und verdemüthigte sich zu wiederholten Malen; allein Sapricius blieb hart und unerbittlich. Da wurde bei der Verfolgung der Priester ergriffen, nach standhaftem Bekenntnisse, ja nach der Marter zum Beile verurtheilt. Nicephorus folgt dem vermeintlichen Märtyrer Christi, wirft sich auf öffentlicher Straße ihm zu Füßen und bittet um Vergebung und Veröhnung. Der harte

Priester bleibt stumm, aber nun folgte die Strafe des Himmels, denn auf dem Richtplatze vor dem Todesstreiche verließ ihn die Gnade des Herrn. Sapricius verläugnete den Glauben, opferte nach dem kaiserlichen Gebote, und rettete als Abtrünniger ein elendes Leben. Nicephorus aber trat für ihn ein, bekannte muthig seinen Glauben und wurde enthauptet. Er trägt darum in der Abbildung das Schwert in der Hand.

St. Nicetas

mit dem h. Sabas ein großer Märtyrer der griechischen Kirche. Sie waren beide Gothen. Athanarich aber, der Gothenkönig, hatte tödtlichen Haß auf das Christenthum, setzte ein Gözenbild auf seinen Wagen, und wer die Anbetung verweigerte, ward geschlachtet. Nicetas wurde verbrannt im J. 372, hat daher den Scheiterhaufen bei sich.

St. Nicolaus von Myra,

zu Patara in Lycien von reichen Eltern geboren, übte sich schon als Säugling nach der Legende in der Enthaltfamkeit, und äußerst freigebig vertheilte er sein Gut den Armen. Einer seiner Mitbürger hatte drei schöne Töchter, war aber arm. Der Heilige warf in dunkler Nacht für jedes der Mädchen einen schweren, rund gespickten Geldbeutel durch's Fenster, und sorgte so für eheliche Ausstattung. Durch diese That ist er Patron der Kinder geworden. Man hat überhaupt über ihn mancherlei Sagen, die alle alt, aber nicht sehr begründet sind. Auf einer Reise nach Palästina war das Schiff nahe am Untergehen, der Heilige rettete es und der Sturm wich auf sein Gebet. Deshalb ist er auch Patron der Schiffer, wie man bei Köpfe (Passional) in einer artigen Legende lesen kann. Bei dem berühmten Concilium von Nicäa war er ebenfalls anwesend, und ausgezeichnet durch Frömmigkeit und Tugend starb er im J. 327. Einige wollen auch, daß er in der Verfolgung des Diokletian für den Glauben gelitten habe. Seine Ueberbleibsel wurden im J. 1087 nach Bari in Italien überbracht, weshalb ihn auch Manche St. Nicolaus von Bari nennen. Abgebildet wird er bekanntlich als Bischof mit den